

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlag: Monatl. d. Post M. 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb. zur 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt 3. Betriebsf. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 207

Altensteig, Dienstag, den 7. September 1937

88. Jahrgang

### Der Auftakt des Reichsparteitages 1937

#### Heerschau der Nation

Reichsparteitag! Welche Fülle an Glaube, Bekenntnis, Wille, Arbeit, Hingabe und Zuversicht wirkt dieses Wort. Welches Hebermaß an innerem Erleben. Welche Ströme der Kraft sind von ihm ausgegangen. Nun schart sich zum neunten Male das politische Soldatentum der Partei und zum fünften Male nach der Nachkriegszeit das ganze deutsche Volk, vertreten durch seine besten Söhne, in allen Gliederungen der nationalsozialistischen Bewegung, die Deutschland ist, um seinen Führer. Zum drittenmal begeugt die aus seinem Schöpfergeist neu erstehende Wehrmacht ihre enge Verbundenheit mit der Bewegung.

Es ist wiederum eine Heerschau der Nation, die in den Tagen vom 6. bis 13. September in des Deutschen Reiches Schicksalsfeld, der Stadt der Reichsparteitage, dem alten und doch ewig jungen Nürnberg abgehalten wird.

Mit den Glücklichen, die Zeuge dieser erlebnisreichen Tage sein können, legt alles, was den deutschen Namen in der Welt trägt, sein glühendes Bekenntnis zum Führer und zur Bewegung ab, vernimmt es den Leistungsnachweis für das vergangene Jahr, empfängt es die Richtlinien aus des Führers Munde für die Zukunft. Denn diese Tage sind nicht allein Feiertage der Bewegung und der Nation, sie sind auch erfüllt mit einem unvorstellbaren Maß schöpferischer Arbeit, die hier von Jahr zu Jahr nach dem Willen des Führers und in seinem Geiste geleistet wird. Das haben gerade die beiden letzten Parteitage bewiesen. In Nürnberg hat sich nicht nur das deutsche Wunder vollzogen, sondern zugleich die Wende einer neuen Zeit.

So ist die Stadt der Reichsparteitage alljährlich im Herbst auch zum Mittelpunkt der Welt geworden. Jahr um Jahr wächst die Zahl der diplomatischen Vertreter aus aller Welt, die Zahl der Gäste und der Pressevertreter aus dem Auslande, die hier in Nürnberg das Wesen der Kräfte zu erfassen bemüht sind, die das deutsche Schicksal gestalten. Und wie es vom alten Reich hieß, daß wer Deutschland kennen soll, Nürnberg kennen müsse, so muß auch der Nürnberg zur Zeit der Reichsparteitage erleben, der den Geist der nationalsozialistischen Bewegung und damit des Dritten Reiches erahnen und begreifen will. In dieser Stadt, dem Symbol alter Reichherrlichkeit und neuen deutschen Schicksals findet die durch den Führer geschaffene Gemeinschaft ihren schönsten Ausdruck: Ein Führer, ein Volk, ein Reich, befeuert von einem unerlöschlichen Glauben, geleitet von einem unbeugsamen Willen, erfüllt von einer heiligen Sehnsucht:

Deutschland

#### Die Stadt Nürnberg

Das alte Stadtbild im neuen Kleid

Nürnberg, 6. Sept. Der Aufmarsch des deutschen Volkes in der Stadt der Reichsparteitage hat begonnen. Die alten Patrizierhäuser und anderen Bauten der alten Stadt haben wieder ihre Festkleid angelegt. Die bunten Gewirke der Girlanden, die Girlanden in Grün und Gold und die Fahnen des Reiches leuchten im Sonnenschein eines wundervollen Spätsommertages. Der Schmuck an den schönen alten Häusern kommt in diesem Jahre aber zu noch viel stärkerer Wirkung als früher. Viel unflüchtiger Land, mit dem unverständigen Generationen manch ehrwürdiges Bauwerk vernichtet hatten, ist jetzt verschwunden und in frischen, wohlhabenden Farben sowie vielfach mit neuen, künstlerisch gehaltenen Fresken zeigen sich zahlreiche Häuser in einem neuen Gewande.

Besonders eindrucksvoll wirkt die planmäßige Neugestaltung des Adolf-Hitler-Platzes, der durch diese Erneuerung der Nation und vor allem durch die Entfernung aller störenden Nebengebäude noch ehrwürdiger und festlicher wirkt als in früheren Jahren. Nun spiegelt er völlig sitgetreu das mittelalterliche Bild wieder. In diesem erneuerten Rahmen der alten Stadtherrlichkeit pulsiert bereits mit voller Kraft das Leben des Reichsparteitages. Schon am Sonntag begann der starke Zustrom der Teilnehmer aus allen Gauen des Reiches. Allein 46 Sonderzüge hatten die 40 000 Mann des Arbeitsdienstes gebracht, die im großen Zeltlager in Langwasser untergebracht sind. Die Uniformen des Arbeitsdienstes beherrsichten auch am Montag vornehmlich das Stadtbild. Daneben sieht man aber auch zahlreiche Angehörige der anderen Gliederungen der Partei, und auch große Gruppen von Arbeitsmädchen und NS-Schwestern sind überall anzutreffen. Morgens marschierte, begeistert begrüßt, die SS-Standard „Deutschland“ mit klingendem Spiel in die Stadt ein. Bald darnach erdröhnten über den Straßen der Stadt die Motoren von Militärflugzeugen.

Immer stärker wird das Leben in den Straßen. Die Erwartung ist auf das höchste gestiegen und alles fiebert den Nachmittagsstunden entgegen, wenn der Führer im historischen Rathaus den Reichsparteitag 1937 eröffnet wird.

### Der Willensimpuls der Nation

Dr. Dietrich vor der Presse

Nürnberg, 6. Sept. Wenige Stunden, bevor die Glocken Nürnbergs den Reichsparteitag 1937 einläuteten, empfing im festlich geschmückten Kulturvereinshaus der Reichspressechef der NS-DAF, SS-Gruppenführer Dr. Otto Dietrich, nun schon zum fünften Mal die in- und ausländische Presse, die den Reichsparteitag 1937 miterleben und der Weltöffentlichkeit vermitteln will.

#### Reichspressechef Dr. Dietrich

führte in seiner Empfangsrede nach einleitenden herzlichen Begrüßungsworten u. a. aus:

Vielleicht ist es das Geheimnis der nationalsozialistischen Idee, daß sie sich nicht rein verstandesmäßig begreifen läßt. Darin liegt der große Irrtum derer, die draußen in der Welt vorgehaltene Meinungen über das nationalsozialistische Deutschland vertreten, ohne es wirklich zu kennen. Die nationalsozialistische Weltanschauung hat ja auch ihren Ursprung nicht im Hirn, sondern im Herzen. Wer uns verstehen will, der muß zu uns kommen, um die lebendigen Kräfte unserer Seele zu erfassen! Wer den Geist des nationalsozialistischen Deutschlands begreifen will, der muß seinen tiefsten und erhabensten Ausdruck, der muß den Reichsparteitag in Nürnberg erleben! Wenn in diesen Tagen der Engländer Winston Churchill in den Zeitungen zahlreicher Länder seine Artikel gegen uns mit den Worten beginnt: „Das nationalsozialistische Deutschland ist ein Käse für die Welt“, dann könnte er, wenn er von ebenso janatistischem Wahrheits- und Wissensdurst wie von Angriffsgelüste gegen uns befeuert wäre, seinen starken Forscherdrang hier befriedigen und in Nürnberg des Käsefeldes Lösung finden. Denn der Reichsparteitag ist ja nicht nur eine Folge von eindrucksvollen Feiertagen und Demonstrationen — nein, sein ganzer Ablauf von der ersten bis zur letzten Stunde ist ein lebendiges Bild der nationalsozialistischen Idee! Hier wirken in unmittelbarer Anschauung all die geistigen Kräfte auf uns, die in der nationalsozialistischen Bewegung am Werke sind. Nationalsozialismus, das heißt: den großen sittlichen Gedanken des Sozialismus für die Nation fruchtbar machen! Nationalsozialismus, das heißt: die ewige soziale Sehnsucht der Menschen nach der ebenso tragischen wie verbroderlichen Verleumdung mit dem internationalen Marxismus lösen, um ihre wunderbaren Kräfte nicht gegen, sondern für die nationale Gemeinschaft wirken zu lassen. Darin liegt das ganze Geheimnis der nationalsozialistischen Bewegung und ihrer Erfolge beschlossen.

Mit dieser einfachen, aber deshalb so großen Idee hat der Führer im deutschen Volke eine neue Synthese des Geistes und der Menschen geschaffen. Diese Synthese aus Nationalsozialismus und Sozialismus hat die Schöpfung unseres modernen nationalpolitischen Führerstaates erst möglich gemacht. Denn sie hat das individualistische Denken entthront und durch das gemeinschaftsbewusste Denken ersetzt, das unserem Leben ganz neue Grundlagen und ungeheure Auswirkungsmöglichkeiten auf allen Gebieten eröffnet.

Der Redner zeichnete dann den äußeren Rahmen des Parteitages: Die feierliche Eröffnung des Kongresses ist das Ereignis des zweiten Tages. In seinem Mittelpunkt steht die Proklamation des Führers, die den Nürnberger Tagen die Richtung gibt. Der Kongress selbst ist die Stätte, an der die Partei sich einrichtet in das politische Geschehen der Gegenwart und von der Worte ihrer Weltanschauung aus Stellung nimmt zu den großen Problemen der Zeit. Die Probleme wechseln, die Worte bleiben. Es ist ein kleiner, vom Führer bestimmter Kreis von Männern, die hier zu Worte kommen, und es ist das Forum der ganzen Nation, vor dem sie sprechen. Hier zeigt sich die Partei als Trägerin einer Staatsführung, die die großen Fragen der Zeit ihrem Volke vor Augen führt, die in allen entscheidenden Problemen offen zu ihm spricht und sich damit des Vertrauens des ganzen Volkes würdig erweist.

Die Gedanken, die den Ablauf des Kongresses bestimmen, sind die Gedanken, die das Arbeitsjahr der Nation leiten. Die Schlussrede des Führers, die den Blick von der Arbeit der Vergangenheit und den Fragen der Gegenwart auf die Aufgaben der Zukunft lenkt, bildet den großen Schlusssatz des Kongresses zu Nürnberg.

Aber nicht nur Tage politischen Geschehens bringt der Reichsparteitag dem deutschen Volke, sondern auch grundlegende kulturelle Ausblicke. Zur Kulturtage werden die Spitzen des geistigen und künstlerischen Lebens in Deutschland nach Nürnberg kommen. Die Keltoren unserer deutschen Universitäten werden ebenso anwesend sein wie die führenden Männer der Kunst, wenn der deutsche Nationalpreis verhandelt wird und des Führers Appell an alle deutschen Kulturschaffenden ergeht. Diese Verbindung des Reichsparteitages mit einem großen Ereignis des deutschen Kulturlebens ist von einem besonderen Sinn erfüllt. Denn politischer Wille und kulturelle Ausdruckskraft sind die beiden Pole, die im Nationalsozialismus zu einer Einheit des deutschen Weltens zusammengewachsen sind.

aus der alles Große der Nation geboren und ihre Zukunft gestaltet wird.

Ein anderes Ereignis wird in diesem Jahr dem Reichsparteitag eine neue Aufgabe hinzufügen. Wie im Wettstreit des Geistes dem deutschen Dichter und Künstler in Nürnberg der Lorbeer verliehen wird, so wird nunmehr auch im Leibeskampf der deutschen Jugend alljährlich in Nürnberg um den Sieg gerungen werden. Die nationalsozialistischen Kampfsportspiele — deren Träger die SA ist — werden einst in jenem großartigen Stadion stattfinden, dessen Grundstein in wenigen Tagen der Führer legen wird. Sie sollen die Krönung der sportlichen Ideen werden, die im deutschen Volke lebendig sind und die die nationalsozialistische Bewegung den breiten Massen des Volkes gegeben hat. Hier treten aus den Millionen Organisationen der Kampfbünde der Partei, aus der SA, SS, dem NSKK, ebenso wie aus dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, aus dem Arbeitsdienst und der Wehrmacht alle an, die sich durch höchste Leistung den Weg nach Nürnberg errungen haben. So wird Nürnberg auch zur großartigsten Leistungsschau der deutschen körperlichen Erziehung.

Zu diesen großen Veranstaltungen des Ansporns der Leistung treten dann Tag für Tag die überwältigenden Stunden des Bekenntnisses zur Gemeinschaft, die Stunden, in denen die politischen Leiter der Partei, die Männer der SA, der SS und des NSKK, die Kameraden des Arbeitsdienstes und der Wehrmacht und die Jugend Adolf Hitlers vor ihrem Führer aufmarschieren, um dem Willen und der Geschlossenheit des nationalsozialistischen Deutschlands einzigartig Ausdruck zu geben. In der Erlebnisstärke dieser Stunden an den Weisheitsstätten und in den Arenen des Parteitagesfeldes werden uns in sonst unerreichter Eindringlichkeit die großen Werte offenbart, die die nationalsozialistische Partei dem deutschen Menschen fürs Leben gibt. Mit dem Aufmarsch der großen Gliederungen der Partei rollt vor unserer geistigen Auge die Schule der nationalpolitischen Erziehung ab, in die der junge Deutsche bereits mit dem 10. Lebensjahr eintritt.

So wird auch der Reichsparteitag 1937 wieder jener gemaltige Willensimpuls der Nation werden, der ihrer Arbeit für das kommende Jahr den inneren Antrieb gibt. Der Nationalsozialismus hat zum ersten Male dem Wort Sozialismus einen praktischen, lebenshaften Inhalt gegeben. Wir haben in unserer Gemeinschaft zum ersten Male den Sozialismus der Leistung verwirklicht, den Sozialismus der Arbeit und des Erfolges, die natürliche und daher einzig mögliche Harmonie der Interessen, die es gibt. Denn der Nationalsozialismus stellt die Arbeit und den Erfolg als die stärkste Triebkraft des menschlichen Zusammenlebens in den Mittelpunkt seines Denkens und Handelns. Im nationalsozialistischen Deutschland ist das natürliche Gesetz der Arbeit zum Lebensgesetz des ganzen Volkes geworden, nämlich daß jeder Volksgenosse, woher er auch kommen mag und was er auch sei, genau so viel — und sei es das Höchste — für sich selbst erreichen kann, als er an Können und Leistung für das Leben der Gemeinschaft einzusetzen vermag. Dieser Sozialismus der Arbeit und Leistung ist die sinnvollste Gestaltung und höchste Form des sozialen Lebens überhaupt, weil aus ihm die Nation immer wieder die Kräfte zu neuer Blüte entwickeln kann, zum Wohl des ganzen Volkes und zum Wohl jedes einzelnen seiner schaffenden Menschen.

### Der Führer in Nürnberg

Nürnberg, 6. Sept. Am Montagnachmittag 15.45 Uhr traf der Führer von München kommend, mit dem Flugzeug in der Stadt der Reichsparteitage ein. Vor seiner Ankunft zog das Flugzeug des Führers, die bekannte D 2900, noch eine Schleife über dem Reichsparteitagsgelände. Noch einmal glitt der Blick des Führers vor Beginn des Reichsparteitages über die monumentalen Bauten, die nach seinem Willen hier geschaffen werden. Dann setzte das Flugzeug auf dem Rollfeld zur Landung auf.

Stürmische Heilrufe grüßten den Führer. Das Flughafengebäude war mit unzähligen Volksgenossen besetzt, die dem Führer begeistert jubelten.

Den ersten Gruß entbot dem Führer wie in jedem Jahr das Töchterchen des Oberbürgermeisters Liebel, das ihm einen Blumenstrauß überreichte. Der Führer schritt mit seiner Begleitung unter den Klängen des Deutschland- und Horst-Weißel-Liedes die Front der angetretenen Ehrenkompanie der Leibstandarte Adolf Hitler ab und trat dann unter dem Jubel der Menge die Fahrt nach dem Stadtmuseum an. Adolf Hitler fuhr durch die mit Fahnen und Girlanden geschmückten Straßen der Stadt der Reichsparteitage, und wieder scholl ihm aus tausend Reihen der begeisterte Heilgruß der Nürnberger und der Reichsparteitagsgäste entgegen. So begann auch dieser Reichsparteitag wieder mit einer einzigartigen Kundgebung der Begeisterung und der Freude.

Gegen 16 Uhr hörte man vom Hauptbahnhof her jenes jubelnde Brausen, das immer das Kommen des Führers ankündigt. Die Abwehrmannschaft hatte die größte Ruhe, die Fahrbahn frei zu halten. Mit einem unbesehblichen Jubel wurde der Führer, als sein Wagen vor dem Deutschen Hof vorfuhr, begrüßt. Nachdem der Führer die Meldung der angetre-





nen Wache der Leibhandarte entgegengenommen hatte, begab er sich in den Deutschen Hof. Auf der Straße aber dauerten die Kundgebungen für ihn nicht nur unvermindert an, sondern schwellten zu immer noch größerer Begeisterung an. In Sprechstunden wurde nach dem Führer gerufen, und als Adolf Hitler dann auf dem Balkon erschien, umfing ihn der leidenschaftliche Dank der Tausende. Immer und immer wieder grüßte der Führer mit erhobener Hand die Volksgenossen.

Am Montagnachmittag trafen auch die italienischen Gäste zum Besuch des Reichsparteitages in Nürnberg ein. Der italienischen Abordnung gehören als Vertreter der faschistischen Partei der Bizelektar der Partei, Gardini, mit vier Gauleitern, als Vertreter der Regierung der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Minister Bostianini, als Vertreter des Senates die Senatoren Guglielmi und Paricello, als Vertreter der Kammer Graf Borghese, als Vertreter der faschistischen Auslandsorganisation Graf Thaon di Reval, als Vertreter der Rüstung der Generalkonful Gaurieri und der Präsident der faschistischen Industriearbeiterkonföderation, Abgeordneter Cianetti an. Auf dem Nürnberger Bahnhof hießen namens der nationalsozialistischen Bewegung Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die italienischen Gäste aufs herzlichste in Nürnberg willkommen.

### Einläuten des Reichsparteitages

Nürnberg, 6. Sept. Dröhnend und mächtig schlug um 17.30 Uhr die große Glocke der Sebaldus-Kirche an und gab damit das Zeichen für die Eröffnung des Reichsparteitages. Von allen Glockenpielen der vielkürmigen Stadt wurde das Klingeln aufgenommen; von der Lorenz-Kirche und von der Frauen-Kirche herab ertönte es, vom Berg herab gellte sich das Geläut der Egidien-Kirche hinzu, und bald war ganz Nürnberg bis in die äußersten Vorstädte hinaus von diesem ertönen Klängen und Schwingen erfüllt, die das Geschehen dieser Tage einläuteten, und Jubel lag in der Stimme der Glocken und Freude über den strahlenden Tag.

Unübersehbare Menschenmauern in den Straßen der Innenstadt, die der Führer auf dem Wege zum Rathaus passieren muß, drängende Hülle an den Fenstern, den Ertern und Balkonen, ja selbst auf den Dächern. Ein vielstimmiger Ausbruch der Begeisterung, als der Wagen des Führers langsam durch das Spalier fährt. Freude leuchtet auf allen Gesichtern; Singen und Klängen — das ist das Nürnberg der Parteitages. Als der Führer vor dem Rathaus ankommt, dröhnen Hellschiffe durch die Stadt: Der Reichsparteitag 1937 hat seinen Anfang genommen.

### Der Empfang im Nürnberger Rathaus

Das Geschenk der Stadt: Ein allegorisches Kunstwerk „Sieg der Arbeit“

Nürnberg, 6. Sept. Während der Glocken eherner Klang den Parteitag einläutete, versammelten sich das gesamte Führerkorps der Partei und die Spitzen sämtlicher Reichs- und Staatsbehörden zusammen mit hohen Vertretern der deutschen Wehrmacht im Großen Saal des altbewährten Rathauses, das wiederum ausserordentlich war, im Aufstakt des Reichsparteitages die Stätte der feierlichen Begrüßung des Führers und Reichstanzlers durch die Stadt Nürnberg zu sein.

Unter Janjarenklängen betraten der Führer und sein Stellvertreter, geleitet vom Frankensführer Julius Streicher und Oberbürgermeister Liebel, den Saal, wo die getreuen Mitarbeiter aus Bewegung und Staat bereits versammelt waren. Dann nahm Oberbürgermeister Liebel das Wort zur Begrüßungsansprache.

### Begrüßungsansprache des Nürnberger Oberbürgermeisters

Zum 5. Male darf ich Sie, mein Führer, am Vorabend des 7. in Nürnberg stattfindenden Reichsparteitages der NSDAP, namens der gesamten Bevölkerung der Stadt auf das herzlichste begrüßen und willkommen heißen. Stärker und mächtiger als je erfüllen uns Nürnberger an diesem stolzen Tage die Gefühle höchster Verehrung und tiefster Dankbarkeit; sie gelten dem Ketter und Führer der deutschen Nation, der auch unser liebes altes Nürnberg, diese so wehrhafte deutsche Stadt, zu neuem Glanz und Ruhm und zu höchster Blüte geführt hat.

Zehn Jahre sind verfloßen, seitdem der Führer der nationalsozialistischen Bewegung zum ersten Mal seine Getreuen zu einem Reichsparteitag nach Nürnberg rief. An jenem denkwürdigen ersten Nürnberger Reichsparteitag der wiederbelebten NSDAP im Jahre 1927 wurden in dieser Stadt auch erstmals Standarten der Bewegung geweiht. Nach der Machtergreifung wurde das Kernstück des Luitpoldheimes, der große Platz vor dem Gefallenendenkmal, Ihren Ideen und Plänen entsprechend, mein Führer, von der Stadtverwaltung nach im ersten Jahr der nationalsozialistischen Revolution zur Luitpold-Arena umgestaltet und war bereits zum Reichsparteitag des Sieges fertiggestellt. Damit war der Anfang gemacht worden zur Schaffung des Reichsparteitagsgeländes in Nürnberg.

Sier Jahre sind seitdem verfloßen. Ein gigantisches und im Nationalsozialismus wurzelndes und von ihm geschaffenes Bauvorhaben, das seinesgleichen in der Welt nicht hat, ist inzwischen Wirklichkeit geworden. Noch ist das große Werk nicht vollendet. Mit Nachdruck aber schaffen viele Tausende deutscher Männer Jahr für Jahr in einem bisher unerhörten Tempo an der Vervollständigung des Geländes und seiner endgültigen Gestaltung. Ihr Wille, mein Führer, ist es, daß nach dieser endgültigen äußeren Gestaltung in den Heiligen Hain der Deutschen mit seinen weihenollen Bauten auch hervortragende Werke deutscher Plastik aufgestellt werden sollen. Wenn Sie die Verwirklichung dieser Pläne zunächst einem späteren Zeitpunkt vorbehalten hätten, so bitte ich Sie doch, uns zu gestatten, schon in diesem Jahr damit den Anfang zu machen. Verwahrt und ohne es zu wollen, oder auch nur zu ahnen, hat die Stadt Nürnberg vereint durch die Errichtung ihres Gefallenendenkmals im Luitpoldhain den Anfang gemacht zur späteren Schaffung des Reichsparteitagsgeländes.

Dieses Denkmal muß nun aber auch auf seiner Rückseite eine würdige Ausgestaltung erfahren und zwar dies um so mehr, als an dieser Stelle die große Zugangsstraße zum künftigen Kongreßbau vorüberführt. Mit der Front zu dieser Straße soll deshalb an der Rückseite des Ehrenmals ein monumentales Brun-

nenanlage geschaffen werden, in deren Mittelpunkt ein allegorisches Bildwerk von über fünf Meter Höhe den Sieg der Arbeit verkörpern soll. Dieses Bildwerk, für dessen Schöpfung wir in Professor Thorak einen genialen Künstler gefunden haben, bitte ich Sie, mein Führer, als ein Geschenk der Stadt zum Reichsparteitag 1937 entgegenzunehmen zu wollen. Es soll auch in diesem Jahre wieder ein äußeres Zeichen des aufrichtigen und heißen Dankes sein, den Ihnen Ihre alte treue Stadt Nürnberg entgegenbringt!

Ich bitte Sie, mein Führer, ein Modell dieser herrlichen Plastik aus edlem Erz entgegenzunehmen als einen herzlichen und dankerfüllten Willkommgruß der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg zum Reichsparteitag 1937!

Dann schritt der Führer, nachdem er dem Stadtoberhaupt durch Handschlag für die Gabe gedankt hatte, zum Rederpult und hielt an die Festversammlung folgende Ansprache:

### Rede des Führers

In tiefer Bewegung möchte ich Ihnen, Herr Oberbürgermeister, und ganz Nürnberg meine Freude und meinen Dank ausdrücken über den so herzlichen Empfang, der mir seit meiner Ankunft durch die Einwohner der Stadt und jetzt sieben durch Sie zuteil wird. Zum siebenten Male strömen Hunderttausende nationalsozialistischer Männer und Frauen nach Nürnberg und, wie in jedem Jahr, werden sie gestärkt und gekraftigt die Stadt wieder verlassen. Alles, was im ganzen Deutschen Reich durch Fleiß und Arbeit geschafft und gebaut wird, findet gerade in Nürnberg seinen vielleicht konzentriertesten Ausdruck.

Immer mehr verwirklichte sich die gigantischen Pläne des neuen Reichsparteitagsgeländes. Die Luitpold-Arena ist in diesem Jahre fertig geworden und ebenso — bis auf kleine innere Ausbauten — auch das Zeppelinfeld. Die Fundamente zur Kongreßhalle sind gelegt. Der erste Mauerkern wächst darauf empor. Die breite Straße vom Märjfeld zum Luitpoldhain ist im Rohbau fertig. Am Märjfeld sind die ersten Vorarbeiten abgeschlossen und die künstlerische bauliche Gestaltung ist festgelegt. Am Donnerstag, dem 9. September, findet nun die Grundsteinlegung zum Deutschen Stadion statt, der gewaltigsten Arena, die jemals ein Volk für die Ausbildung seiner körperlichen Kraft und Schönheit errichtet hat. So erhält dem übrigen Deutschland vielleicht voraneilend, zunächst diese Stadt ihr künftiges und damit ewiges Gepräge.

So wie Deutschlands Aufbau aber nur das Ergebnis eines unendlichen Arbeitsfleißes sein kann, so gilt dies auch für den Aufbau unserer Stadt der Reichsparteitage. Alle die schaffenden Menschen sehen durch ihr Werk dem deutschen Volk und sich selbst ein unvergängliches Denkmal!

Daß Sie mir, Herr Oberbürgermeister, im Namen der Stadt Nürnberg heute einen Abguss der Figur Thoraks als Geschenk überreichen, bereitet mir eine besondere Freude. Denn dies wird mir im Kleinen eine immerwährende Erinnerung sein an den Brunnen, der hier im Großen seine Vollendung erhält.

Nehmen Sie also dafür, Herr Oberbürgermeister, meinen herzlichsten Dank entgegen. In der Ueberzeugung, daß der neue Reichsparteitag in der Größe und Eindringlichkeit seines Verlaufes eine weitere Steigerung ergeben wird, bitte ich Sie alle, mit mir die ehrwürdige Stadt zu grüßen, deren Name in Verbindung damit zu einem Symbol unserer Bewegung geworden ist.

„Die Stadt Nürnberg: Heil!“

Begeistert stimmten die führenden Männer aus Partei und Staat in das Sieg-Heil ein, das der Führer der Stadt Nürnberg darbrachte. Mit den Nationalhymnen klang die Feierstunde aus.

### „Die Meisterfinger von Nürnberg“

Festvorstellung im Nürnberger Opernhaus — Stürmische Huldigungen für den Führer

Nürnberg, 6. Sept. Eine festliche Aufführung von Richard Wagners Oper „Die Meisterfinger von Nürnberg“ gab auch in diesem Jahr dem ersten Tag des Reichsparteitages einen erhebenden Aufklang.

Lange vor Beginn der Aufführung hatten sich die Besucher eingefunden. Man sah wieder das nationalsozialistische Führerkorps vollzählig versammelt, in den ersten Reihen des Parterres mit dem Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, die Reichsleiter und Gauleiter, Vertreter des Staates, die Reichsminister und die Ministerpräsidenten der Länder, hohe Offiziere des Heeres, der Luftwaffe und der Marine, Männer der Kunst, der Wissenschaft und der Wirtschaft in großer Zahl. Im ersten Rang, zur Rechten der Führerloge, nahmen die Vertreter des Diplomatischen Korps ihre Plätze ein, zur Linken die Führer der faschistischen Partei, die als Ehrengäste der NSDAP am diesjährigen Reichsparteitag teilnehmen, neben ihnen Reichsleiter Dr. Goebbels.

Schweigend erwartete das Haus den Führer, der um 19.30 Uhr die Führerloge betrat, und begrüßte ihn bei seinem Erscheinen mit dem deutschen Gruß. Als der Führer zwischen dem Gauleiter Julius Streicher und dem Oberbürgermeister Liebel Platz genommen hatte, verdundelte sich der Raum und die unorganischen Töne der herrlichsten deutschen Oper nahmen das Haus in ihren Bann.

Die wundervoll geschlossene Aufführung, die in der Inszenierung von Rudolf Hartmann unter der meisterlichen musikalischen Leitung von Carl Böhm stand, rief zum Schluß, als über den Jubel um den Meister Hans Sachs der Vorhang gefallen war, das ganze Haus zu dankbaren, sich immer erneuernden Beifallstundgebungen hin.

Als der Führer mit seiner Begleitung das festliche Haus verlassen hatte und in der ersten Morgenstunde des Dienstages zum „Deutschen Hof“ zurückging, bereiteten ihm die schon viele Stunden wartenden Volksgenossen herzliche Ovationen, die erst ihr Ende finden konnten, als sich der Führer auch vom Balkon des „Deutschen Hofes“ immer wieder der ihm kühnlich jubelnden Menge zeigte.

### Bisher über 350 Sonderzüge

Der gewaltige Zustrom zum Reichsparteitag 1937 Nürnberg, 6. Sept. Nach Mitteilung der Reichsbahndirektion Nürnberg ist die erste größere Anmarschbewegung

zum Reichsparteitag 1937 abgeschlossen. Es wurden dabei über 350 Sonderzüge, einschließlich der Tor- und Nachzüge und einschließlich der Leerzüge, gefahren, die außer den Abordnungen der Wehrmacht rund 50 000 Arbeitsdienstmänner, 25 000 Angehörige der SS, und über 50 000 Politische Leiter sowie einige Vorkommandos der SA, nach der Stadt der Reichsparteitage brachten. Im Laufe des Nachmittags sind auch die vom Führer eingeladenen Diplomaten in zwei Sonderzügen in Nürnberg angekommen. Außer diesen Reichsparteitagsteilnehmern trafen auf den Nürnberger Bahnhöfen bis jetzt über 100 000 Reisende in dem allgemeinen Zugverkehr ein. Am Dienstag werden in erster Linie Sonderzüge der „RdF“-Führer in Nürnberg eintreffen, während am Mittwoch der Antransport der größten Teilnehmergruppe, nämlich der Politischen Leiter, seine Fortsetzung findet.

### Schlagpfeil des Adolf Hitler-Marsches

Nürnberg, 6. Sept. Die letzten der 26 Marscheinheiten der Hitlerjugend, die aus allen deutschen Gauen zum Reichsparteitag in Nürnberg marschiert sind, haben ihr großes Zeltlager bezogen. Die Hitlerjugend, die auf diesem Marsch ihre sämtlichen Bannfähnen mitgeführt hat, legte den Marsch ohne jeden ernstlichen Zwischenfall zurück. Am Montagmittag traten sämtliche Marscheinheiten mit ihren über 400 Fahnen vor dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach an, der die Teilnehmer im Namen der nationalsozialistischen Bewegung in der Stadt der Reichsparteitage begrüßte.

### Vormarsch an der Nordküste Spaniens

Was die Volkswesten in Santander zurückließen

Salamanca, 6. Sept. Der Heeresbericht vom Sonntag, den 6. September, lautet u. a.: Afrika: Im östlichen Abschnitt wurde der Gegner bei Tarellano geschlagen und erlitt harte Verluste, die von unseren Truppen geborgen wurden. Alle in der Nähe der Küste gelegenen Ortschaften wurden bis zur Höhe der Dörfer Portella und Caldera besetzt. Unsere Truppen besetzten am Sonntag ferner auf ihrem Vormarsch nach Westen die Hafenstadt Llanes. Im südlichen Abschnitt übertrugen unsere Truppen die am Vortage eroberte Zone. Die Zahl der Gefangenen und Ueberläufer übersteigt 500. Im Gebiet von Volvedo herrscht Infanterie- und Artilleriefeuer. An der Leon-Front und an der Santander-Front wurde die Verbindung zwischen den operierenden nationalen Truppeneinheiten hergestellt.

An der Santander-Front wird die Sammlung und Klassifizierung des erbeuteten Materials fortgesetzt. So wurden bis jetzt gezählt: 105 Geschütze, 22 Kampfwagen, darunter mehrere sowjetrussischer Konstruktion mit eingebauten Tankabwehrgeschützen, ferner 230 große, 450 kleine Maschinengewehre und 3000 Gewehre.

### Genug von Rotspanien!

Englische Kommunisten werden zurückgeholt

London, 6. Sept. Wie „Sunday Dispatch“ zu berichten weiß, werden die zur „Internationalen Brigade“ in Spanien gehörenden Engländer in den nächsten Wochen in die Heimat zurückkehren. Diese Entscheidung sei von der englischen kommunistischen Partei wegen des völligen moralischen Zusammenbruchs ihrer „Freiwilligen“ getroffen worden. Es werde berichtet, daß die Hauptlinge des britischen Bolschewisten-Bataillons die größten Schwierigkeiten hätten, ihre Leute weiter zum Kampf gegen die Nationalen zu bewegen. Ueberlaufen sei eine tägliche Erscheinung. Von den 1000 englischen Kommunisten, die sich in Spanien in die „Internationale Brigade“ eingereiht hätten, seien weniger als 200 Mann übrig geblieben. Wenn das britische Bolschewisten-Bataillon Spanien verlassen habe, so meint dann „Sunday Dispatch“, könne man damit rechnen, daß die ganze „Internationale Brigade“ zusammenbräche; denn nach den Berichten von kommunistischen Ueberläufern seien ihre Mitglieder des Kampfes überdrüssig.

### Bereits 10 Kilometer westlich von Llanes

Santander, 6. Sept. Am Montag wurden die Orte Llanes und Quintana an der Straße nach Gijon, zehn Kilometer westlich von Llanes besetzt. Llanes, das bereits Sonntag in die Hände der Nationalen fiel, ist eine Hafenstadt von 30 000 Einwohnern, in der sich ein Elektrizitätswerk befindet, das über 40 Ortschaften in Elektrizität versorgt. Die Kommunisten haben alle politisch rechts eingestellten Männer aus Llanes nach Gijon verschleppt. Außerdem wurden von den Bolschewisten 70 katholische Frauen festgenommen und nach großem Zuchtmaßnahme gefesselt und ebenfalls gewaltsam fortgeschickt.

### „Britischer“ Frachtdampfer beschlagnahmt?

London, 6. Sept. Die britische Regierung beabsichtigt, wie verlautet, bei der nationalspanischen Regierung wegen der Beschlagnahme des „britischen“ Frachtdampfers „Burlington“ durch einen nationalspanischen Kreuzer in den sizilianischen Gewässern Protest einzulegen. Die „Burlington“, die aus Sowjetrußland mit Kohöl unterwegs war, ist erst seit dem 20. August dieses Jahres im englischen Register eingetragen. Vorher trug das Schiff, dessen Beschlagnahme im einzelnen noch recht mysteriös erscheint, den Namen „Nausicaa“ und fuhr unter griechischer Flagge.

### Deutschland zur Mittelmeer-Konferenz eingeladen

Berlin, 6. Sept. Von Seiten der französischen und der englischen Botschaft ist am Montag der Reichsregierung die Einladung zu der am Freitag, 10. September, an einem noch zu bestimmenden Ort der Schweiz abzuhaltenden Mittelmeer-Konferenz übermittelte worden.

Nyon als Tagungsort wahrscheinlich Eine Vermutung Reuters

London, 6. Sept. Die britische Regierung mißt, wie Reuters erfährt, der kommenden Zwölf-Mächte-Konferenz





Der das Mittelmeer am nächsten Freitag große Bedeutung...

Die Ziele der Konferenz seien zweifacher Natur: 1. Erwägung von Mitteln und Wegen zur Beendigung...

Ein Störungsversuch Rußlands

Italien weist sowjetrussische Beschuldigungen en bloc zurück...

In zuständigen italienischen Kreisen wird erklärt, daß dieser Schritt Sowjetrußlands in einem Augenblick...

Italien behält sich seine Zusage vor

Rom, 6. Sept. Der französische und der englische Geschäftsträger sind am Montagabend vom italienischen Außenminister...

Neuer japan. Vorstoß gegen Schanghai

Peking, 6. Sept. Wie aus Schanghai gemeldet wird, haben die Japaner in den Morgenstunden des Montags ihren angekündigten neuen großen Vorstoß gegen Schanghai eröffnet...

Tschi, 6. Sept. Japanische Meldungen aus Schanghai bezeichnen den Beginn der Offensive bei Schanghai...

Die japanischen Berichte betonen von Anfang an, daß die Offensive große Schwierigkeiten zu überwinden haben wird...

Die Nachrichtenagentur Domei berichtet schließlich, daß auch die Zahl der chinesischen Truppen in den letzten Tagen wieder erhöht worden ist...

Ausdehnung der japanischen Ueberwachungszone in der chinesischen Schifffahrt

Schanghai, 6. Sept. Die Oberbefehlshaber der zweiten und dritten japanischen Flotte haben mitgeteilt, daß vom Sonntag 18 Uhr ab die Ueberwachungszone über die chinesische Schifffahrt im Norden...

Im Zusammenhang mit der Ausdehnung der Ueberwachungszone meldet die Agentur Domei, daß das japanische Marineministerium die Entsendung des zweiten japanischen Geschwaders in die chinesischen Gewässer nördlich von Schanghai...

China wendet sich an den Völkerbund

Schanghai, 6. Sept. (Drahtendienst des DKB.) Der Sprecher des chinesischen Auswärtigen Amtes in Nanjing gab bekannt, daß seine Regierung beschlossen habe, an den Völkerbund einen förmlichen Appell gegen den japanischen Angriff zu richten...

Ministerkonferenz der skandinavischen Staaten

Stockholm, 6. Sept. Die Außenminister der vier nordischen Länder beginnen am Dienstag eine Gemeinschaftstagung...

Das Herz kommt nach Olympia

Lausanne, 6. Sept. Die Beisehung des Begründers der modernen Olympischen Spiele Baron Pierre de Coubertin, findet morgen in einem von der Stadt Lausanne gestifteten Ehrengrab statt...

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 7. September 1937.

Uebertragung aus Nürnberg. — Die Proklamation des Führers. Am heutigen Dienstag wird der Parteikonferenz der NSDAP feierlich eröffnet...

Der Sanitätshilfszug vom Deutschen Roten Kreuz Altensteig hatte sich für seinen am Sonntagabend im „Grünen Baum“ abgehaltenen Kameradschaftsabend ohne Zweifel die richtige Devise erkoren: „Der Humor ist der Schwimmgürtel des Lebens“...

Heberberg, 6. September. (Preisfische.) Der Schützenverein Heberberg, Mitglied des Deutschen Schützenbundes, hielt am vergangenen Sonntag, vom schönsten Wetter begünstigt, sein erstes Preisfischen ab...

mühle 54 R.; 18. Jintbeiner-Enzjal 54 R.; 19. Jakob Bauer-Heberberg 54 R.; 20. Erhard Morhard-Heberberg 54 R.; 21. Dengler-Eghausen 54 R.; 22. Jakob Bürkle-Hornberg 54 R.; 23. Karl Gauß-Heberberg 53 R.; 24. Bernhard Kohler-Altensteig 53 Ringe...

Ragold, 4. Sept. (Kreisabteilung Ragold des Deutschen Gemeindetages). Die Bürgermeister und die Körperschaftsbeamten traten nach längerer Sommerpause letzten Montag, den 30. vor. Monats, zu einer Sitzung in Wildberg zusammen...

Neuweiler, 5. Sept. (Gestorben.) Der am 31. August unterhalb des „Ankers“ in Altensteig durch ein Auto verunglückte Fritz Burkhardt von hier ist an den Folgen seiner schweren Verletzungen gestorben...

Illust. Zeitungen und Zeitschriften:

- Berliner Illust. Zeitung
Braune Post
Brennerei
Deutsche Illust. Zeitung
Filmwelt
Frankfurter Illust. Blatt
Fußball
Grüne Post
Illust. Beobachter
Kölnischer Illustrierte
Koralle
Kosmos
Münchener Illust. Presse
Neue J. S.
Sirene
Sportbericht
Technik für Alle
Vehagen & Klaffings
Monatshefte
Westermanns Monatshefte
Wohne
empfiehlt die

Buchhandlung Lank

Altensteig

10000.- Mk. FEWA- Preisausschreiben
Mir kann nichts bunt genug sein!
Pullover, Blusen, Jumper, Kleider - alles muß farbenfroh und bunt sein...
Achtung! Ausschneiden und sammeln!
Preisfrage Nr. 2: Wie wirkt sich ein kleiner Essigzusatz im Fewa-Waschbad aus?





gehörigen des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen jungen Mannes wendet sich die herzlichste Teilnahme der hiesigen Einwohnerschaft zu.

Calw, 6. Sept. (Neubau für Finanzbeamte.) Die Landesbauingenieurgesellschaft der Finanzbeamten e. G. m. b. H. in Stuttgart erstellt ein Sechsfamilienhaus an der St. Wendelstraße in Calw. Es wird von den Architekten Über & Burt in Calw ausgeführt.

Calw, 6. Sept. (Die Obsternte im Kreis Calw beginnt.) Der Kreis Calw hat bis jetzt 2500 Zentner Fallobst abgeteert. Diese Woche beginnen nun die Sammelstellen mit dem Erfassen der Pflücker. Das Pflücker soll vor der Ernte mengenmäßig der Ortsammelstelle angegeben werden. Die letztere unterrichtet die Bezirksabgabestelle, so daß jederzeit ein Ueberblick über die zu erfassenden Mengen an den Verladestellen (Bahn oder Auto) vorhanden ist. Ende letzter Woche nahm der Obsternteprüfer des Gartenbauwirtschaftsverbandes mit dem Kreisbaumwart und Bezirksabgabestellenleiter im Kreis Calw eine Kontrolle der Ortsammelstellen vor. Er warnte hierbei vor einem zu frühzeitigen Ernten des Obstes, auch wenn hier und dort Früchte durch Wurmfäule vorzeitig fallen. Je länger das Obst am Baume hängt, umso mehr gewinnt es an Gewicht, aber auch an Aroma und Jodgehalt.

Neuenbürg, 6. Sept. (Ein Verkehrsunfall.) Gestern Abend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Ernst Gierbach, Kassier auf der Krankenkasse, wurde in der Wildbacher Straße an der Stelle, wo seinerzeit Glasermeister Bentele ums Leben kam, von einem Motorradfahrer angefahren und erheblich verletzt, so daß eine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig wurde.

Honau, Kr. Reutlingen, 6. Sept. (Abgestürzt.) Ein Soldat, der sich mit mehreren Kameraden auf einer Wanderung zum Lichtenstein befand und den Weg verlassen hatte, stürzte an einem Steilabhang ab und zog sich dabei schwere innere und äußere Verletzungen zu.

Ulm, 6. Sept. (70 Jahre.) In die Reihe der Siebzighährigen ist der seit dem Jahr 1927 in Ulm als Prälat wirkende frühere Oberhofprediger in Stuttgart, Dr. Konrad Hoffmann, am 5. September vorgeklückt. Er war von Geburt Berliner. Sein Vater war der Oberhofprediger Wilhelm Hoffmann, dessen Vater Konrad und Wilhelmshof gegründet hat. Er betätigte sich von 1896 an eine Stelle als Stadtpfarrer in Blaubeuren und wurde sieben Jahre später Professor für Religion am Realgymnasium in Stuttgart. Seine Berufung zum Hofprediger an der Schloßkirche in Stuttgart erfolgte 1904; 1917 wurde er Oberhofprediger, Prälat und Mitglied der Oberkirchenbehörde. 1919 übernahm er die Stelle des ersten Stadtpfarrers an der Leonhardskirche. Seinen Wirkungskreis als Prälat in Heilbronn — er war daselbst von 1925 an tätig gewesen — verließ er 1927 mit seiner Stellung in Ulm.

Ulm, 6. Sept. (Tödlicher Unfall.) In einem Hause in der Wörthstraße kürzte der in Neu-Ulm wohnhafte Josef Koss, der mit Dachdeckerarbeiten beschäftigt war, ab. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er im Krankenhaus erliegen ist.

Ulm, 6. Sept. (Hartnäckiger Selbstmörder.) Auf dem hiesigen Bahnhof wollte sich ein junger Mann aus Laupheim vor einen einfahrenden Schnellzug werfen, wurde aber von einem Bahnbeamten im letzten Augenblick weggerissen. Man brachte den Lebensmüden nach Laupheim in höhere Verwahrung. Auf der Fahrt dorthin wollte der offenbar Geistesranke dreimal aus dem fahrenden Zuge springen.

Ochsenhausen, Kr. Biberach, 6. Sept. (Von der Feuerlöschung zum Brandplatz.) Als am Samstagabend der Motorlöschung der hiesigen Feuerwehr in St. Annahof eine Übung abhielt, ertönte plötzlich im Ort Feueralarm. Aus ungeklärter Ursache war im Wohngebäude des Landwirts Held ein Brand ausgebrochen, der beim Eintreffen des Löschzuges bereits einen gefährlichen Umfang angenommen hatte. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz des in der Nähe stehenden Volkshausgebäudes mit Stallung beschränken, während das Wohnhaus vollständig niederbrannte.

Delbronn, Kr. Maulbronn, 6. Sept. (Tödlich verunglückt.) Der 61jährige Weinberghüter Albert Steimle wurde von seiner Frau, die ihm das Essen bringen wollte, am Weinbergweg liegend tot aufgefunden. Vermutlich ist Steimle mit der geladenen Vorderladepistole zu Boden gestürzt, jedoch ihm der Schuß in den Bauch ging, oder das Unglück ist beim Laden der Pistole geschehen.

Sonthem, Kr. Heilbronn, 6. Sept. (Tod in den Ferien.) In Hindelang, wo Oberlehrer J. Heni seine Ferien verbrachte, wurde er im Alter von 61 Jahren vom Tod ereilt. Der Entschlafene, der 1897 aus dem Seminar kam, blühte dieses Jahr auf eine 40jährige Schultätigkeit zurück. Seit 1913 wirkte er mit voller Hingabe an der hiesigen Schule.

Nürtingen, 6. Sept. (Todesfall.) Nach langen Leidenstarben im Alter von 81 Jahren Rektor i. R. S. J. Herrmann. Er ist in Oberbalzheim (Kreis Laupheim) 1857 geboren. Als junger Lehrer kam er 1880 hierher und amtierte an der Mädchenschule und Mittelschule unserer Stadt, zuletzt als Rektor über 45 Jahre mit gewissenhafter Treue und großem Geschick.

Balingen, 6. Sept. (Angetrunkenener Krawall.) Vor dem Amtsgericht hatte sich ein 24 Jahre alter Mann von hier zu verantworten, der im Juli d. J. unter dem Einfluß von Alkohol mit seinem Kraftwagen einen schweren Verkehrsunfall verursacht hatte. Wie durch ein Wunder wurde bei dieser Unglücksfahrt nur einer der beiden Insassen verletzt. Der Angeklagte erhielt eine Gefängnisstrafe von drei Wochen.

Ehingen, 6. Sept. (Milchfälscherin.) Wegen schweren Betruges gegen das Lebensmittelgesetz wurde eine hiesige Landwirtin verurteilt, die sich in grober Weise verschiedene Milchfälschungen hatte zuschulden kommen lassen. Vom Amtsgericht Balingen zu der Geldstrafe von 2000 RM., im Falle der Uneinbringlichkeit zu der Gefängnisstrafe von zwei Monaten, verurteilt.

Neue Lager für den Arbeitsdienst der weiblichen Jugend

Vier neue Lager des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend werden im Laufe des Jahres im Gau Württemberg noch fertiggestellt. Die Altburg bei Calw, die jahrelang leerstand, wird zu einem weiblichen Arbeitsdienstlager umgebaut. Mit den notwendigen Arbeiten wurde bereits begonnen. Ebenso entstehen Lager in Döttingen bei Rünzelsau, in Rosenfeld bei Sulz und in Kirchenall bei Döhringen. Die Lager fassen jeweils 40 Mädel und werden voraussichtlich im Oktober eröffnet werden. Die Arbeitsmädchen werden hier bei der Bauern- und Sozialhilfe eingesetzt sein.

40 000 beim Schäferlauf in Heidenheim

Heidenheim, 6. Sept. Bei denkbar bestem Wetter veranstaltete die Stadt Heidenheim am Sonntag ihren Schäferlauf. Am Samstag fand im Hedental das Landespreisläuf der Schäfer statt. Im Zusammenhang damit waren zwei Ausstellungen, „Deutsche Wollen“ und „Wollen zur Erzeugungsschlacht“ aufgebaut worden, die von Landwirtschaftsamt und der Landesbauernschaft Württemberg eröffnet wurden. Am Samstag nachmittag fand die Gefolgschaftstagung der Schäfer unter Leitung von Schäfermeister Brodbeck-Hohenheim statt. Der Abend sah 4000 Personen im Festzelt beim großen Festabend, den die Bauernschaft und die Schäfer sehr sinnvoll gestaltet. Am Sonntag kamen in vier Sonderzügen viele tausende Volksgenossen aus dem Lande in Heidenheim an. Um 10 Uhr vormittags übergab Oberbürgermeister Dr. Meier vor dem Heidenheimer Rathaus den Schäfern ihre Fahne, die Schäferlade und die Schäferkronen. In den Bismarck-Anlagen wurden dann die Schäferzüge unter höchstem Beifall der vielen Zuschauer vorgeführt. Der Höhepunkt des Festes war ein über ein Kilometer langer Festzug, der in 56 Gruppen altes und neues Brauchtum zeigte. Rund 40 000 Personen umsäumten die Straßen, die der Festzug berührte. Der Schäferlauf auf dem Festplatz wurde von Franz Frisch aus Frankenhofen bei Ehingen gewonnen. Da Frisch jedoch schon mehrere Schäferläufe als Sieger beenden konnte, trat er zugunsten von Kaspar Unselb-Reutenhagen, Kreis Ulm, zurück. Den Lauf der Schäfermädchen gewann Frieda Maier aus Dettingen a. A., Kreis Heidenheim. Eine Schloß- und Stadtbeleuchtung beschloß den Tag.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation Kreisleitung Calw — Reichsparteitag 1937 Die Anfahrt der Teilnehmer am Reichsparteitag erfolgt am Mittwoch, den 8. Sept., mit Omnibus ab Altensteig Marktplatz 23.00 Uhr, Berner Bahnhof 23.15, Ebdhausen „Waldhorn“ 23.30, Rohrdorf „Adler“ 23.45 Uhr. Transportleitung: H.J., BdM., IV., JM. EbdM., Standort Altensteig Heute Abend tritt der ganze Standort pünktlich um 8 Uhr an der Jugendherberge an. Uniform! Ohne Entschuldigung fehlt niemand. Vorhandene Taschenlampen sind mitzubringen. Die Scharführerin.

Keine Wartezeit für Parteianwärter

Der Reichscharführer der NSDAP gibt laut „Völk. Beobachter“ bekannt: In der NS-Presse ist eine Notiz des Inhalts erschienen, daß für Parteianwärter eine Wartezeit von zwei Jahren festgesetzt sei. Ich berichtigte diese Notiz dahin, daß eine „Wartezeit“ für Parteianwärter nicht besteht. Die sämtlichen Dienststellen der Partei sind gehalten, darauf hinzuwirken, daß die Zeit zwischen der Ausstellung der gelben Parteianwärterkarte und der Ausbändigung der roten Mitgliedskarte so kurz als möglich ist. Diese Zeit wird in der Regel nicht mehr als sechs Monate betragen. Die Ausnahme in die Partei wird durch Ausbändigung der von der Kreisleitung der NSDAP. ausgestellten roten Mitgliedskarte vollzogen.

Überprüfung sämtlicher Bienenstände

Auf einer von der Reichslochgruppe Ulmer einberufenen Tagung der Landeslochgruppenvorsitzenden wurden der deutschen Bienenzucht im Rahmen des Vierjahresplanes neue Wege gewiesen. Von besonderer Bedeutung für die Hebung der Bienenzucht werden vor allem die Bestimmungen über die Ausbildung zum Ulmer sein, die einmal eine Ausbildung als Lehrling bei einem vom Reichslochverband anerkannten Ulmermeister, eine Gehilfenfortbildung und die Ulmermeisterprüfung vorsehen. Bedeutungsvooll werden für alle deutschen Ulmer die Standbegehungen werden. Danach werden in Zukunft alle Bienenstände in ähnlicher Weise überprüft, wie die regelmäßigen Hofbegehungen der Ortsbauernschaften stattfinden. Das Ziel ist die eingehende Beratung aller deutschen Ulmer auf ihren eigenen Ständen, um die Bienenhaltung auf den höchsten Stand zu bringen und dadurch die Erträge an Honig und Wachs zu steigern und den nachlässigsten Bienenständen, die für den Nachbarn in bezug auf die Gesundheit seiner Bienen unter Umständen eine Gefahr bilden können, herauszufinden. Im Laufe der nächsten drei Jahre müssen alle deutschen Bienenstände besucht sein, wobei auch die Stände der nichtorganisierten Ulmer einbezogen werden.

Sie erfahren alles

wissenswertes, wenn Sie die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ lesen. Bestellen Sie dieselbe deshalb sofort bei dem Postboten, dem Zeitungsausträger oder in der Schriftleitung unseres Blattes.

Gestorben Liebelsberg: Gg. Friedrich Junf, 65 J. a. Freudenstadt: Friedrich Haas, Schafhändler, 83 J. a.

Das Wetter Vorwiegend heiter und tagsüber harter Temperaturanstieg. Nur noch stellenweise Frühnebel. Höchstens vorübergehend Aufkommen von Bewölkung.

Druck und Verlag: W. Kieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Kauf. Angehörig: Gerhard Kauf, alle in Altensteig, D.A.: VIII. 37: 2170. Zst. Preis: 3 gültig.

Neuwelter, den 5. Sept. 1937. Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber, treusorgender Gatte, unser lieber Vater, Sohn, Enkel, Bruder, Schwager und Onkel Fritz Burkhardt, Landwirt uns durch einen Unglücksfall jäh entrisen wurde. Am Montag ist er im Alter von 33 Jahren seinen Wunden erlegen und sankt in dem Herrn entschlafen. In tiefem Leid: Die Gattin Marie Burkhardt mit Angehörigen. Beerdigung Mittwoch, 8. Sept., nachm. 2 Uhr.

Neue Modealben für Herbst-Winter 1937/38 Beyers Modelführer Band 1: Damenkleidung 1.50 Band 2: Kinderkleidung 1.— Favorit Moden-Album —.95 Ullstein Moden-Album: Damenkleidung 1.50 Kinderkleidung 1.— empfiehlt die Buchhandlung Lauk, Altensteig.

wenn das Ihre Frau wüßte... Herr Monteur! Wenn sie wüßte, wie schnell und doch schonend im verölt Überzüge, Hosen, Arbeitshemden, Putztücher usw. säubert, sie würde sich nicht mehr mit veralteten Reinigungsmethoden abplagen! — Und was für Ihre Frau gilt, gilt nicht weniger für alle, die schmutzige Berufswäsche waschen müssen. Im ist da wirklich ein ebenso billiger wie zuverlässiger Helfer! Ich bin Sie überzeugt davon, daß ATA ein so billiges und vorzügliches Reinigungsmittel für wolle und fast verschmutzte Stoffe ist?

Für die Schule kauft man die erforderlichen Lern- und Lehrmittel bestens in der Buchhandlung Lauk, Altensteig. Bringe morgen von 9 Uhr ab billige Tomaten, Kraut u. Gemüse. Kaiser, Frau Red. Tüchtigen Schreiner für sofort gesucht. Otto Klein, Schreinermeister Altensteig, Schloßbergstr. Für einen ernstlichen zahlungsfähigen Käufer suchen wir in der dortigen Gegend Wirtschaft zu kaufen. Unverbindliche Angebote von Besitzern erbeten an Alfred Engel, Grundbesitz - Hypotheken Reutlingen, Adolfsstr. 4. Butterpergamentpapier empfiehlt die Buchhandlung Lauk. mit Firmenaufdruck und Vordruck der verschiedenen Steuer- und Versicherungs-Abzüge beziehen Sie billigt durch die W. Kieker'sche Buchdruckerei, Altensteig.